Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

golische hinzu. Und zwar haben nicht nur die Himalayavölker (z. B. auch die Gurkha) diesen Einschlag, sondern, was viel bedeutsamer ist, auch die Bengalen. Diese bilden den zahlreichsten indischen Sprachstamm und zeichnen sich durch Intelligenz und Rührigkeit, aber auch durch einen komplizierten Charakter aus. Sie sind die Väter des erst in den letzten zehn Jahren entstandenen indischen Nationalbewußtseins, und ihre Behandlung bereitet der britischen Regierung die größten Sorgen.

Alle aus den genannten drei bzw. vier Elementen gemischten Inder bezeichnet man auch wohl als Hindu. Sie gehören fast sämtlich den von der Priesterkaste der Brachmanen geleiteten Religionsgemeinschaften an, die man unter dem Sammelnamen Brachmanismus oder besser Hinduismus zusammenfaßt. Neben ihnen aber gibt es in Indien noch eine Reihe anderer Volksgruppen, die sich nach Abkunft, Religions- und Volksgemeinschaft meist scharf von den Hindu absondern. Lassen wir die Europäer und ihre nach Zahl und Wert geringen Bastarde, die sogenannten Eurasier, beiseite, so sind hier in erster Linie die Mohammedaner zu nennen, ferner die aus Persien eingewanderten Parsen, die, 100000 Köpfe stark, wovon die Hälfte in Bombay, an der alten Zarathustrareligion festhalten und durch ihren Handel wie durch ihre geistige und ethische Kultur hervorragen, die syrischen Christen an der südlichen Malabarküste und die wenig zahlreichen Juden. Von diesen religiös umgrenzten Volksgemeinschaften erfordern die Mohammedaner eine besondere Betrachtung.

Die indischen Mohammedaner

Sie zählen 67 Millionen, bilden also neben den Hindu die größte Volksgemeinschaft Indiens und sind schon aus diesem Grunde ein wichtiger politischer Faktor. Die Herkunft der Mohammedaner ist eine ganz andere als die der übrigen Inder, und daher sind sie auch nach Charakter, Temperament und Lebensauffassung durchweg anders geartet. Denn den Grundstock der indischen Mohammedaner haben arabische, persische, afghanische, turktatarische und andere Einwanderer gebildet, zu denen sich dann im Laufe der letzten Jahrhunderte auch viele bekehrte Inder, meist der niedrigen Kasten, gesellt haben. Man teilt die indischen Mohammedaner gewöhnlich in vier Klassen ein, obwohl